



REDAKTION:
Verenastrasse 2, Postfach, 8832 Wollerau
Tel. 044 787 03 03, Fax 044 787 03 10
www.hoefner.ch, E-Mail: redaktion@hoefner.ch
E-Mail für Sport: sport@hoefner.ch

INSEERATE:
Publicitas, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Tel. 044 787 57 57, Fax 044 787 57 58
E-Mail: wollerau@publicitas.ch



AUSSERSCHWYZ

Ein Teil der vergifteten Bäume in Schindellegi wird gefällt.

SEITE 2



AUSSERSCHWYZ

Familie Eggler lässt Fasnachtspuppen tanzen.

SEITE 11

Neu ist Kanton zuständig

Schwyz. – Wer von Schulden betroffen ist, kann in eine gefährliche Abwärtsspirale geraten. Vor acht Jahren wurde deshalb der Verein Fachstelle für Schuldenfragen Kanton Schwyz ins Leben gerufen. Jetzt hat der Kanton das Angebot vollumfänglich übernommen. Im Gegensatz zu früher steht das Angebot jetzt flächendeckend allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Kantons zur Verfügung. (cla)

BERICHT SEITE 3

Der Rückgriff wird zur Pflicht

Ausserschwyz. – Verschiedene Informationsflyer von Versicherungsgesellschaften machen Kunden derzeit auf eine Gesetzesänderung aufmerksam: Ab 2015 sind die Haftpflichtversicherungen nämlich verpflichtet, bei Schäden, die in ange-trunkenem oder fahr-unfähigem Zustand oder durch ein Raserdelikt entstanden sind, Rückgriff auf den Unfallverursacher zu nehmen. Doch was ändert sich dadurch für den Autofahrer? (ram)

BERICHT SEITE 3

Wohnorte bleiben geheim

Rothenthurm. – Dürfen die Namen, Geburtsdaten und Wohnorte der Ranger des Rothenthurmer Hochmoors auf Anfrage herausgegeben werden? Diese Entscheidung fällt das Bundesgericht, nachdem eine Privatperson das Urteil des Schwyzer Verwaltungsgerichts, wonach bloss der Wohnort der Ranger nicht preisgegeben werden dürfe, weitergezogen hatte. Diese «milde Massnahme» wurde nun bekräftigt. (asz)

BERICHT SEITE 32

In Wollerau wird trotz Beschwerde abgestimmt

Die Wollerauer Stimmbürgerschaft kann am Sonntag definitiv über die Vorlage «Preiswertes Wohnen» abstimmen. Die Stimmrechtsbeschwerde wird erst danach beurteilt.

Von André Bissegger

Wollerau. – Eigentlich hätte die Wollerauer Stimmbürgerschaft am kommenden Sonntag über drei nationale und zwei kommunale Vorlagen befinden sollen. Eine Beschwerde hat die Abstimmung über die

«Teilrevision Ortsplanung» jedoch zu Fall gebracht. Die gleiche Beschwerdeführerin hat zudem kürzlich eine Stimmrechtsbeschwerde zur zweiten kommunalen Abstimmung – «Preiswertes Wohnen in Wollerau» – eingereicht. Diese hat vorerst jedoch keine Auswirkungen; die Wollerauer werden über dieses Sachgeschäft abstimmen können, erklärt das Schwyzer Verwaltungsgericht auf Anfrage. Man plane erst nach der Abstimmung, die Beschwerde zu prüfen.

Abstimmung läuft bereits
Die Gründe dafür sind viel-

fältig. Einer davon ist, dass die Zeit für einen geordneten Schriftverkehr nicht genügt. Das Gericht hat beispielsweise die Argumentation der Gemeinde Wollerau noch nicht gehört, denn diese hat ein Fristerstreckungsgesuch eingereicht, das über den Abstimmungstermin hinaus reicht. Somit könnten allfällige weitere Stimmrechtsbeschwerden gleich in einem Aufwisch erledigt werden. Das Gesuch wurde gestern vom Gericht gewährt. Im Weiteren läuft die Abstimmung bereits auf Hochtouren, die Unterlagen wurden längst versandt und ein Gross-

teil der Stimmbürger nutzt den Briefweg, um über die Sachgeschäfte zu befinden. Deshalb habe sich die Praxis eingebürgert, dass man die Abstimmung durchführe und erst anschliessend die Stimmrechtsbeschwerde behandle.

Dieses Vorgehen hat auch Vorteile. Wird das Sachgeschäft «Preiswertes Wohnen in Wollerau» vom Stimmbürger abgelehnt, wird die Stimmrechtsbeschwerde hinfällig und müsste nicht mehr behandelt werden. Das Abstimmungsergebnis wird nur kassiert, wenn die Wollerauer dem Sachgeschäft zustimmen.



Stefan Zollinger hofft auf die Unterstützung aus der Bevölkerung. Bild ras

«Sihlegg»-Wirt sucht Retter

Wollerau. – «Sihlegg»-Wirt Stefan Zollinger ist verzweifelt. Der 31-Jährige hat rund 200 000 Fr. Schulden, und die Gläubiger sitzen ihm im Nacken. Der Grund für seine finanzielle Not ist nicht etwa, dass die Wollerauer Traditionsbeiz nicht gut läuft. Das Problem sind Altlasten, die ihm seine vor zwei Jahren verstorbene Mutter Vreni hinterlassen hat. Um die «Sihlegg» doch noch retten zu können, greift er zu einem nicht alltäglichen Mittel: Er bittet öffentlich um finanzielle Hilfe. (ras)

BERICHT SEITE 7

Sagen, was andere sich nicht trauen

Lachen. – Anlässlich ihres 150-Jahr-Jubiläums führt die Narrhalla Lachen Ende Februar das Narrenspiel «Vision 2031 – ein Narrenseminar» auf. Verfasser des Stücks und Regisseur ist Roland Ulrich. Mit der Organisation des Festspiels ist Obernarr Jürg Wattenhofer betraut. Ein Spiel zum Thema Narr dränge sich auf, sagt Wattenhofer. Und: «Der Narr hält der Gesellschaft den Spiegel vor, er darf sagen, was sich andere nicht trauen.» (asz)

INTERVIEW SEITE 16



Die Herzen gehören dem Eiskunstlauf

Zusammen führen (v.l.) Laila Holdener, Stefanie Amendola und Matteo Holdener 28 Lebensjahre ins Feld. Seit zwei beziehungsweise drei Jahren ist ihre Freizeit dem Eiskunstlauf verschrieben, und die Eltern sind so gut wie immer mit dabei. Dies nicht nur, aber vor allem aus logistischen (Transport-)Gründen: Die Höfner Kinder finden im Lido in Rapperswil-Jona die naheliegendste Trainingsmöglichkeit vor (Bericht Seite 23).

Text und Bild Bruno Füchslin

Priester kämpfen um Zukunft ihres Berufsstands

Die Landeskirchen klagen über Mitgliederschwund. Der Seelsorgerberuf ist auf dem Arbeitsmarkt wenig attraktiv.

Von Milena Caderas

Bern. – Bis ins Jahr 2025 rechnet Matthias Bachmann, Projektleiter zur Förderung

des Theologiestudiums, mit einem Mangel an Pfarrkräften. Grund: mehr Pensionierungen als Pfarramtsanwärtern.

Aktiv Studenten gewinnen
Die reformierten Kirchenverantwortlichen wollen in den kommenden Jahren zwischen 60 und 80 Personen pro Jahrgang für ein Theologie-Studium begeistern. Um dieses Ziel

zu erreichen, unternehmen die katholische und die reformierte Seite einiges. 36 reformierte Maturanden haben im vergangenen Jahr am Campus Kappel teilgenommen. Nach der fünf-tägigen Theologiewoche speziell für interessierte Maturanden haben sich 16 der 36 Teilnehmenden für ein Theologie-Studium entschieden. Doch: Eine Berufung in der

Kirche muss angesichts der schwindenden Gläubigerzahlen kein Ausweis für eine sichere Stelle sein. «Die Entwicklung der Anzahl Pfarrstellen muss man immer im Verhältnis zur Entwicklung bei den Gläubigen sehen», meint auch Giuseppe Gracia, Medienbeauftragter des Bistums Chur. Der Rückgang sei auf beiden Seiten proportional etwa gleich.

REKLAME

PLUSdata.ch
Informatik Firmen + Private
• KMU-Software: PROFFIX + MS Dynamics Navision
• Beratung zur Prozessoptimierung
• IT Support
• Hard- und Software

Immobilien
• Verwaltung Mietobjekte / Stockwerkeigentum
• Bewertung / Gutachten
• Vermittlung / Verkauf

Brügglistrasse 2 8852 Altendorf
055 440 45 55

REKLAME

Gefrierschrank Bauknecht NoFrost GKN 1460 A++
Fr. 998.-
8804 Au ZH Riedhofstrasse 21 Tel. 044 781 29 90
8854 Stöben SZ Glarnerstrasse 24 Tel. 055 440 62 77
A.KÜHNE Elektrohaushaltsgeräte